

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 45 (2006)
Heft: 3: Räume am Wasser = Espaces au bord de l'eau
Wettbewerbe: Wettbewerbe und Preise = Les concours et prix

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe und Preise

Les concours et prix

■ GRÜNRAUM BERN-BRÜNNE IDEEN- UND PROJEKT- WETTBEWERB

Im Westen von Bern wird in den nächsten Jahren der neue Stadtteil Brünnen entstehen, der mit dem von Daniel Libeskind geplanten Freizeit- und Einkaufszentrum «Westside» ein architektonisches Wahrzeichen erhält.

Für den Grünraum dieses neuen Quartiers führten die Stadtgärtnerei Bern, die Stadtbauten Bern und die Infrastrukturgesellschaft Brünnen Nord gemeinsam einen Wettbewerb durch. Er gliederte sich in den Ideenwettbewerb (IW) für die Parkanlage Brännengut, die im Zentrum des Quartiers Bümpliz-Bethlehem liegt, und den Projektwettbewerb (PW) für den «Grünraum Wohnen», welcher unmittelbar an die Wohnüberbauung grenzt. Herzstück des bestehenden Parks ist das Brännengut mit seinem Herrenhaus und dem südseitig vorgelagerten französischen Garten. Von den 28 aus dem In- und Ausland eingereichten Projekten wurden fünf Projekte prämiert und zwei zur Weiterbearbeitung ausgewählt, da keines der Projekte in beiden Perimetern überzeugte. Die prämierten Projekte sollen in der Weiterbearbeitung zu einem stimmigen Gesamtkonzept zusammengeführt werden. Der Park liegt dabei in der Verantwortung der Stadt, während die Achse zwischen den Wohnbau- feldern auf der Autobahnüber- deckung zum Erschliessungsauf- trag der Infrastrukturbauges- senschaft Brünnen Nord gehört. Die Rangierung: «000815», Bauchplan, München (1. Rang PW, 3. Rang IW); «Rose de

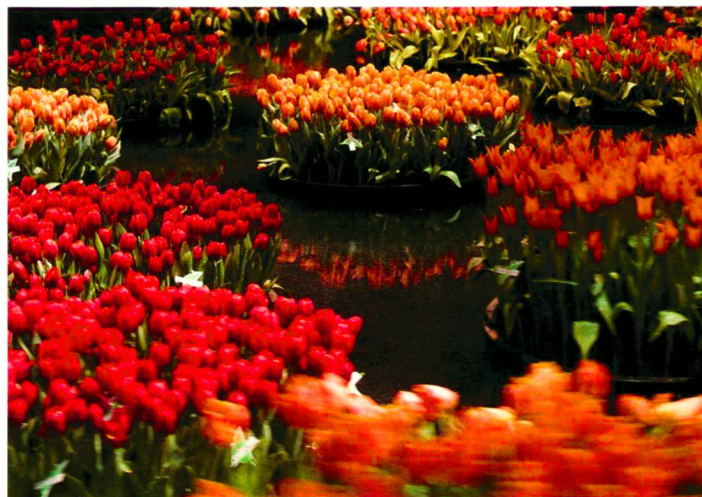
Berne» ARGE Bosshard / Treppe, Bern / München (1. Rang IW, 3. Rang PW); «Pastoral Garden», Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich (2. Rang IW, 3. Rang PW); «Grüne Salons», Wes + Partner, Hamburg (4. Rang IW, 3. Rang PW); «Urfeld», Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich (5. Rang PW und IW).

Der Sieger des Ideenwettbewerbs

Das erstplatzierte Projekt ist «Rose de Berne» der Landschaftsarchitektengemeinschaft David Bosshard, Bern, und Andreas Treppe, Zürich. Der Park mit einer Grundfläche von 67 000 Quadratmetern erhält nach diesem Vorschlag einen städtisch geprägten Rahmen in Form einer Lindenpromenade. Die innen liegende grosszügige Freifläche schafft einen allmendartigen Charakter, wie vom Wettbewerbsprogramm gefordert. Als Referenz an den französischen Garten des Brännengutes führen die Verfasser einen Familien- und einen Erholungsgarten in geometrischer Form ein. Anknüpfend an den vorhandenen Obstgarten, werden Obstbäume alter Sorten gepflanzt (zum Beispiel die bekannte alte Apfelsorte «Berner Rose»). Sie verbinden in Art einer Streuobst- wiese die neu eingeführten Elemente um das Brännengut.

Der Sieger des Projektwettbewerbs

Das Siegerprojekt «000815» des jungen Münchner Büros Bauchplan schlägt ein klares Raumkonzept vor, welches mit pflanzlichen Elementen wie geschnittenen Hecken, unter- pflanzten Feldgehölzen und so



Th. Aus der Au

genannten «Rasenboulings» umgesetzt wird. Dabei sind die Rasenboulings auf allen Flächen, die nicht für Spiel und Sport vorgesehen sind, als extensive trockene oder feuchte Rasen oder Wiesen ausgebildet. Für die Struktur des Grünraumes wurde der Vorgarten als Leitbild aufgegriffen. Hohe Hecken und Gehölzstrukturen im Süden sowie geschnittene Heckenkörper im Norden schaffen eine deutlich lesbare Grenze der privaten Aussenräume zur öffentlichen Grünverbindung.

Das «Ballet des tulipes» von Regula Hodel, Landschaftsarchitektin BSLA, Wetzikon, präsentierte der Gärtnerverband des Kantons Zürich auf der Giardina 2006. Der neu ausgeschriebene Wettbewerb läuft bis zum Januar 2007.

■ GIARDINA 2006 – GIARDINA 2008 GESTALTUNGSWETTBEWERB GÄRTNERMEISTERVERBAND

An der Giardina 2006 vom 15. bis 19. März in der Messehalle Zürich-Oerlikon präsentierte sich der Verband Schweizerischer Gärtnereimeister mit dem «Ballet des tulipes», einer Inszenierung mit schwimmenden Tulpenovalen auf einer Wasserfläche. Idee und Konzept stammen von Regula Hodel,

Landschaftsarchitektin BSLA, Wetzikon, deren Siegerprojekt aus dem Gestaltungswettbewerb realisiert wurde. «Ballet des tulipes» war einer der Publikumsanziehungspunkte der Messe und wurde mit dem Giardina-AWARD Silber in der Kategorie Sonderschau Floristik ausgezeichnet. Die Giardina 2006 verzeichnete 72 000 Besucher, 20 000 mehr als im Vorjahr. Der Gärtnermeisterverband des Kantons Zürich schreibt für seinen Messeauftritt an der Giardina 2008 wiederum einen Gestaltungswettbewerb aus. Teilnahmeberechtigt sind Landschaftsarchitekten aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein sowie Studierende der HSR, Abteilung Landschaftsarchitektur. Die Wettbewerbsunterlagen können bis zum 25. September 2006 beim Gärtnermeisterverband des Kantons Zürich info@gvzb.biz bestellt werden. Abgabetermin für die Projektvorschläge ist der 31. Januar 2007.

■ **SIHLBOGEN WOHNIEDLUNG UND GEWERBEZENTRUM PROJEKTWETTBEWERB AUF EINLADUNG**

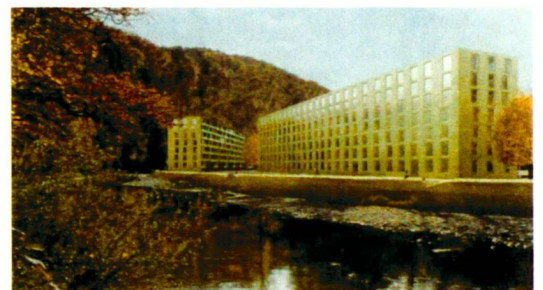
Die Baugenossenschaft Zurlinden BGZ erwarb 2004 das Areal «Sihlbogen» in Zürich-Leimbach. Das Amt für Hochbauten veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung mit Überarbeitung, um für die gewünschte Wohn- und Gewerbenutzung die grossen Standortvorteile des Areals an der südlichen Zugangsstrasse nach Zürich und zugleich an der Sihl sowie in der Nähe des Waldes der Uetlibergkette optimal zu nutzen. Die Einbettung in ein bestehendes aktives Wohnquartier und der Wunsch der Baugenossenschaft, zur Belebung des Sihlufers beizutragen, ermöglichen hier den Grundstein für ein neues Zentrum Zürich-Leimbach zu legen. Ziel des Projektwettbewerbs war es, etwa 200 Wohnungen – davon ein Drittel Alterswohnungen – und ein Gewerbezentrum mit flexibel nutzbaren Dienstleis-

tungsflächen zur Verbesserung der Infrastruktur zu schaffen. Das Beurteilungsgremium setzte sich aus fünf Sachpreisrichtern, sechs Fachpreisrichtern und sechs Experten zusammen, darunter kein Landschaftsarchitekt.

Rangierung der Projekte

Der 1. Rang/1. Preis sowie ein Antrag zur Überarbeitung gingen an die Dachtler Partner AG für Architektur, Horgen; Landschaftsarchitektur: Raymond Vogel Landschaften, Zürich; Verkehrsplanung: Ingenieur- und Planungsbüro Bühlmann, Zollikon; Gebäudetechnik: RMB Engineering AG, Zürich. Das Siegerprojekt setzt zwei lange Scheibenbauten frei in das offene Schwemmland, sie erinnern an die grossmassstäblichen Industriegebäude heute obsolet gewordener Nutzungen der Gelände am Fluss erinnern. Das Aussenraumkonzept sieht einen rundum an die Gebäude anschliessenden Hartbelag vor. Die Jury forderte eine Überarbeitung

Das Siegerprojekt für den Sihlbogen schlägt als Reminiszenz an industrielle Bauten vor, zwei langgestreckte Gebäude frei in das Schwemmland zu setzen. Die kompakte Bauweise wurde von der Jury gelobt.



in Bezug auf Energiebedarf, Wohnungsgrundrisse und Aussenraumgestaltung.

Der 2. Rang/2. Preis und ein Antrag zur Überarbeitung gingen an Althammer Hochuli Architekten, Zürich; Bauingenieur Aerni + Aerni, Zürich; Bauphysik BB&A Buri Bauphysik, Effretikon; Visualisierungen: Raumgleiter GmbH, Zürich.

Der 3. Rang/3. Preis sowie ein weiterer Antrag zur Überarbeitung gingen an die Fischer Architekten AG, Zürich; Landschaftsarchitektur: ARGE Schmid und Müller, Zürich; Haustechnik: Waldhauser AG, Basel; Verkehrsplanung: SMA und Partner AG, Zürich.

Der 4. Rang/4. Preis und ein Antrag zur Überarbeitung gingen an atelier ww, architekten SIA, Zürich; Landschaftsarchitektur: Koepfli und Partner GmbH, Luzern; Verkehrsplanung: Enz & Partner GmbH, Luzern; Haustechnik: HL-Technik AG, Zürich; Akustik + Bauphysik: Wichser Akustik + Bauphysik AG, Zürich.

INTERNATIONAL CARLO SCARPA PRIZE FOR GARDENS 2006

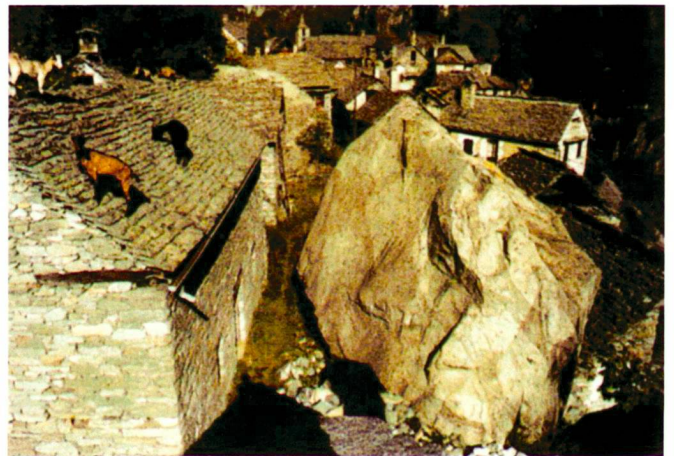
In its seventeenth year, the 2006 International Carlo Scarpa Prize for Gardens goes to Val Bavona, Canton Ticino. Fondazione Benetton Studi Ricerche established the prize with the intention of enhancing awareness of the sciences and arts concerning «stewardship of the landscape». The prize named after Carlo Scarpa (1906–1978), one of the most respected masters of landscaping whose centenary of birth is this year. The tribute is not for designers or commissioners, it shuns the ephemeral and the striving after an effect. It prefers to draw attention to the knowledge

required in managing the landscape, the responsibility and continuity that let a landscape live and be renewed in a delicate balance between innovation and conservation.

Each year the international jury of the prize, chaired by the art historian Lionello Puppi and coordinated by the architect Domenico Luciani, director of Fondazione Benetton Studi Ricerche, promotes a campaign to attract attention to a site which is particularly rich in natural and historical values, a shining example in terms of conception, stewardship and its continually evolving form and life. There is also a dossier connected with the Prize, edited and published by the Fondazione every year, which gives information on the history, geography and conditions of the prize-winning site. In addition there is a collection of the relative bibliographical and cartographical materials, which are available for consultation by the public.

Val Bavona

The symbolic seal designed by Carlo Scarpa is awarded this year to the representatives of «Fondazione Valle Bavona», a short, rugged valley high in the mountains of Canton Ticino, an «awesomely beautiful» place,



gouged by the glacier, shaped by water and stone, in which a community has come to terms with the power and harshness of nature and over time has developed the ideas, the attitudes, the actions and the artefacts of human life when pushed to its limits. As well as the astonishing natural, historical and ethno-anthropological significance of the area, the reasons

The 2006 International Carlo Scarpa prize for gardens goes to «Fondazione Valle Bavona», Ticino, for caring for an inherited material culture.

that make Val Bavona worthy of special attention lie in the all-important presence of a community with a rare degree of awareness of the uniqueness of their position and a perception of that difference as something of real value, a privilege, to be appreciated and passed on to future generations. In Val Bavona, therefore, the community and its representatives have accepted «pro tempore» responsibility for an inherited material culture, knowing that its value lies not in monuments or the commissions of wealthy patrons but in the ingenuity and hard work of past generations, in their absolute determination not to abandon their mountain home and thus to give sense to life and death, and in the extreme intensity of their relationship with a nature which is at once awful and awe-inspiring.

■ «PRIX DE ROME» 2006
NETHERLANDS

The «Prix de Rome» is a Dutch «state» prize to encourage talented visual artists and architects up to the age of 35. The jury awarded the prize this year to Ronald Rietveld.

Founded in 1666 in Paris and introduced in the Netherlands in 1870, it is the most long-standing incentive prize for young artists and architects. The structure of the prize was radically revised in 1985. Since 2005 the Prix de Rome is devised in two variations: PRIXDEROME.NL Visual Arts and PRIXDEROME.NL Architecture. The version 2006 combined architecture, urban design, and landscape architecture. The Prix de Rome 2006 went to the Dutch landscape architect Ronald Rietveld for his project

«Water Moss Rocks». This project is a response to a new challenge for Amsterdam: the increasing volumes of precipitation as a result of the changing climate. Already now, the city is unable to deal adequately with the rainwater. Overflowing sewers pollute Amsterdam's famous canals. The city is developing plans for 60 underground water storage facilities. Rietveld's project focuses on the chances of increasing rainfall. He proposes to avoid canal water pollution and mixing of clean rainwater with sewer water by collecting clean rainwater for sustainable re-use. «Water Moss Rocks» proposes to use the «Mr. Visserplein», an existing underground network, for storage of rainwater. After realization of the project, every year 72 million litres of fresh rainwater will flow from nearby squares and roofs into the Mr.

The «Prix de Rome» 2006 was awarded to «Water Moss Rocks», a project from Ronald Rietveld.



Visserplein. The «super-fountain», rising up from the sunken water world, serves the water circulation necessary to keep the quality of the stored rainwater. It creates also a new eye-catching attraction for the water city Amsterdam. The water, pumped to the top of a cliff as high as the near-by buildings, creates a giant waterfall. The other sides of the humid rock exhibit Amsterdam's unique canal-wall flora: rare ferns and mosses. The routes for pedestrians and cyclists are reorganised, so that as many people as possible are directed over the «water-square». A grass slope links the water feature with the Portuguese synagogue. The jury awarded the prize for «the impressive design that uncovers the quality of a hidden spot and where functionality and symbolism are in true balance. The plans show playfulness, optimism and intelligence. The various layers of meaning are so accessible that they can be appreciated by everyone. (...) The thoroughly thought-out project of Ronald Rietveld is a model of flamboyant professionalism.»

■ **PSYCHIATRIEZENTRUM
ST. URBAN
STUDIENAUFTRAG ZUR
AREALGESTALTUNG**

Die historische Klosteranlage von St. Urban mit ihrem Kloster- und heutigem Klinikbereich stammt ursprünglich aus dem 12. Jahrhundert, wurde jedoch im 18. Jahrhundert im barocken Stil erneuert. Der gesamte Klosterbereich ist Denkmal nationaler Bedeutung. Ausserhalb der Klostermauern liegt das in den 1970er Jahren erbaute Psychiatriezentrum. Der Studienauftrag an fünf Landschaftsarchitekturbüros hatte eine bessere gestalterische Zusammenbindung der bestehenden Parkbereiche zum Ziel. Bei dieser sanften Renovierung sollen

die kulturellen und praktischen Anforderungen an den Park berücksichtigt werden. Die Gestaltungsvorschläge müssen kostengünstig etappenweise umsetzbar sein. Das Beurteilungsgremium empfahl dem Veranstalter, das Luzerner Amt für Hochbauten und Immobilien, den Projektvorschlag «Shiodara» von Hager Landschaftsarchitektur AG, Zürich, zur Weiterbearbeitung. Das optimierte Projekt soll ab dem Jahr 2007 umgesetzt werden. Die vier anderen eingeladenen Büros waren: Freiraum Architektur, Markus Bieri, Luzern; Stephan Köpfli, Luzern; Christoph Fahrni, Luzern; Dové Plan AG, Julie Dové, Zürich.

■ **PRIX DE L'ASPAN-SO 2007**

La section de Suisse occidentale de l'Association suisse pour l'aménagement national ASPAN-SO va lancer son prix 2007 sur le thème «Ville compacte et qualité de l'espace urbain. Comment concilier densité et qualité.» Le règlement du prix, les conditions de participation et les formulaires d'inscription seront disponibles dès le 20 août au secrétariat de l'ASPAN-SO, Grand-Rue 38, 1260 Nyon.

■ **AMÉNAGEMENT JARDIN EST
ÉCOLE SUPÉRIEURE DE LA
SANTÉ, LAUSANNE**

Le concours d'idées sous forme de mandat d'études parallèles a été organisé par le Service immeubles, patrimoine et logistique de l'Etat de Vaud. Les architectes-paysagistes mandatés étaient Jean-Jacques Borgeaud, Yves Le Baron, Cécile Albana Passet et Christophe Hüslér, tous à Lausanne. Le groupe d'experts qui a examiné le projet était composé de sept personnes, dont un architecte-paysagiste. Le but des mandats est l'aménagement d'un espace extérieur à l'est de la parcelle, en relation avec la cafétéria dans le socle du bâtiment.

Les utilisateurs souhaitent profiter de la plate-forme résultant de la démolition du pavillon en bois comme espace de détente. Le collège d'experts a recommandé à l'unanimité le projet de Christophe Hüslér pour la réalisation de l'aménagement de la terrasse. Il propose une mise en valeur de la plate-forme existante. Le sol est proposé en caillebotis et une protection métallique sous forme de pergola est proposée sur une partie de la terrasse. L'escalier de liaison actuel est maintenu. La pergola permettrait de faire grimper une végétation qui ferait office de protection (zone ombre/soleil). L'esprit de l'intervention est proche de celle opérée dans le bâtiment. Les éléments importants sont gardés et des éléments supplémentaires sont rapportés pour une utilisation fonctionnelle et décorative du lieu.

■ **FESTIVAL DES JARDINS
DE CHAUMONT-SUR-LOIRE
CONCOURS INTERNATIONAL
2007**

A l'occasion du 16^e Festival international des jardins de Chaumont-sur-Loire, le Conservatoire international des parcs et jardins et du paysage CIPJP propose un concours international sur 26 parcelles d'environ 210 mètres carrés. Le thème du concours 2007 est «Mobiles! Des jardins pour un monde en mouvement». La consultation est ouverte aux architectes-paysagistes diplômés d'une école, d'une université ou inscrits à la FFP, à l'EFLA ou à un autre organisme de paysage reconnu pour les pays hors de l'Europe, aux équipes pluridisciplinaires, aux étudiants d'une école de paysage ou d'architecture et dont un professeur sera le mandataire de l'équipe. La date limite de réception des projets de jardins est le 31 octobre 2006, pour les écoles le 20 novembre 2006. Le dossier de consultation est disponible sur demande auprès du CIPJP. Téléphone 0033-(0)2-54 20 99 22, cipjp.chaumont@wanadoo.fr